D E R L A N D R A T

Geschäftsbereich: 16	DRUCKSACHE	
Az.: 16-605304-116/23	lfd. Nr.	Jahr
Datum: 20.04.2023	95	2023

Vorlage

			Zutreffendes ankreuzen ☒				
					Beschlussvorschlag		
an (zutreffenden Ausschuss einsetzen und ankreuzen)		Sitzungstag	öffent-lich	nicht-öffentlich	ange-nommen	abgelehnt	geändert
☒	Ausschuss für Umweltschutz	09.05.2023	☒	☐			
☐			☐	☐			
☒	Kreisausschuss	12.05.2023	☐	☒			
☐	Kreistag		☐	☐			
☐	Die Ziele der UN-Behindertenrechtskon-vention wurden berücksichtigt:	☐ ja ☐ nein ☒ entfällt					

Verantwortlichkeit (Ordnungsziffer der Org.-einheit/Sichtvermerk):								Geschäftsbereich 16
Gefertigt:		Beteiligt:					Landrat	zur Beschlussausführung.
16.3				16		III	gez. Radeck	(Handzeichen)

Betreff:

Bewerbung als Öko-Modellregion „Braunschweig – Helmstedt“

Beschlussvorschlag:

Die Einreichung der Interessenbekundung zur Öko-Modellregion „Braunschweig-Helmstedt“ gemeinsam mit der Stadt Braunschweig beim Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) wird zur Kenntnis genommen.

Der Einrichtung der Öko-Modellregion Braunschweig – Helmstedt und die Verwendung von Eigenmitteln bei Berücksichtigung der Bekundung durch das Land Niedersachsen werden zugestimmt.

Vorlage (Fortsetzungsblatt)	DRUCKSACHE lfd. Nr. 95	Jahr 2023

Sachdarstellung, Begründung, ggf. finanzielle Auswirkungen:

Sachverhalt

Vor dem Hintergrund, dass auf Landes-, Bundes- wie auch auf EU-Ebene konkrete Zielsetzungen zur Ausweitung des Ökolandbaus bestehen, sollen auch in Niedersachsen verstärkt Maßnahmen ergriffen werden, um den gesteckten Zielen näher zu kommen.

Niedersachsen strebt entsprechend der Rahmenvereinbarungen zum „Niedersächsischen Weg“ bis 2030 einen Anteil beim Ökolandbau von 15 % an. Bisher sind seit 2020 sieben sogenannte Öko-Modellregionen (ÖMR) gestartet, mit denen zur Unterstützung des Ökolandbaus bereits gute Erfahrungen gesammelt wurden. Bis zu zwei weitere ÖMR sollen ab diesem Jahr folgen.

Bis zu 75 %, maximal jedoch 60.000 € pro Jahr der Ausgaben für Personal- und Sachkosten je ÖMR für einen Projektzeitraum von bis zu drei Jahren, können durch Landesmittel bezuschusst werden.

Zusammen mit der Stadt Braunschweig wurde Mitte Februar zwecks Interessenbekundung als ÖMR eine Konzeptbeschreibung beim ML für einen dreijährigen Projektzeitraum eingereicht.

Bezüglich des sachlichen Begründung zur Einrichtung der Öko-Modellregion wird auf die beigefügte Konzeptskizze verwiesen.

Eigenmittel in Höhe von insgesamt mindestens 20.000 € pro Jahr sind von der Stadt Braunschweig und dem Landkreis Helmstedt gemeinsam bereitzustellen.

Die Deckung der Aufwendungen für den Anteil des Landkreises Helmstedt erfolgt im (Restjahr) 2023 im Rahmen des Budgets des Geschäftsbereiches Abfallwirtschaft, Wasser und Umweltschutz; in den beiden Folgejahren durch Berücksichtigung im Haushalt.

Soweit zur Projektbegleitung die Einrichtung einer befristeten Teilzeitstelle beim Landkreis Helmstedt erforderlich ist, wird diese für den Stellenplan für 2024 beantragt.

Nicht zweckgebundene Erträge im Rahmen des Niedersächsischen Finanzverteilungsgesetzes für die Aufgabe des Niedersächsischen Weges i.H.v. 69.440 € stehen (seit 2021 und folgend dauerhaft) grundsätzlich zur Verfügung. Hierüber wird auch die anteilig für den Niedersächsischen Weg eingerichtete Biologen-Stelle nach EG 11 TVöD gegenfinanziert. Bei Vorlagenerstellung ist diese noch nicht besetzt.

Anlage

Konzeptskizze Öko-Modellregion

Öko-Modellregion Braunschweig – Helmstedt

Konzeptskizze

Bis zum Jahr 2030 sollen 30 % der landwirtschaftlichen Flächen Deutschlands ökologisch bewirtschaftet werden, so haben es sich die Regierungsparteien in ihrem Koalitionsvertrag vorgenommen.
Der Niedersächsische Weg sieht immerhin 15 % Ökolandbau bis 2030 vor. Bisher werden in Niedersachsen nur 5,6 % ökologisch bewirtschaftet (1).

Um den Ökolandbau zu erhöhen, müssen Hürden aus dem Weg geräumt werden, die der Erzeugung, der Verarbeitung, dem Handel und dem Verbrauch von biologisch erzeugten Lebensmitteln noch im Weg stehen. In Niedersachsen soll dies unter anderem durch die Einrichtung von Öko-Modellregionen gelingen.

Die Stadt Braunschweig und der Landkreis Helmstedt möchten sich mit dem vorliegenden Konzept als Öko-Modellregion bewerben.

I. Allgemeiner Teil

Der Großraum Braunschweig liegt zwischen Harz und Heide und weist vielfältige geomorphologische sowie bodenkundliche und klimatische Bedingungen auf. Ungefähr entlang des Mittelkanals verläuft die Grenze zwischen Börde und Geest. Die Börde ist gekennzeichnet durch eine flächendeckende mächtige Lössdecke, welche eine intensive ackerbauliche Nutzung begünstigt. Nördlich an die Börde schließt das Ostbraunschweigische Flachland als Übergangsgebiet zur Geest an. Von Nord nach Süd verläuft zudem eine klimatische Grenze. Die westlichen eher atlantisch geprägten Teilräume gehen in die östlichen kontinental geprägten Teilräume über.

Auf den fruchtbaren Böden der Region wird vorrangig Getreide angebaut (BS: 43,8 %; HE: 48,7 %). Für die Region typisch ist zudem der Zuckerrübenanbau (BS: 9,3 %; HE: 11,3 %). Ferner macht der Anbau von Winterraps einen großen Teil der ackerbaulichen Flächennutzung aus (BS: 9,1 %; HE: 11,3 %). Neben der ackerbaulichen Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen werden in Braunschweig 21,6 % und in Helmstedt 9,5 % als Grünland bewirtschaftet (2).

In Braunschweig ist die Landwirtschaft stark durch städtische Einflüsse geprägt. Es bestehen zahlreiche konkurrierende Flächenansprüche, die die landwirtschaftlichen Flächen stark beeinflussen. Der Anteil der Ökofläche liegt bei 8,7 % und ist damit höher als der Landesdurchschnitt von 5,6 %.

Der Süden des Landkreises Helmstedt (Börde) weist hervorragende Ackerstandorte vor, welche zu einer Spezialisierung auf den Marktfruchtbau (Zuckerrüben und Winterweizen) geführt haben. Aufgrund der guten Zupachtungsmöglichkeiten im angrenzenden Sachsen-Anhalt haben sich in diesem Bereich große Betriebsstrukturen entwickelt. Im Norden des Landkreises (Geest) herrschen Sandböden mit einer geringen Wasserspeicherfähigkeit vor. Im Übergangsbereich zwischen Börde und Geest haben sich viele rindviehhaltende Betriebe gehalten. Der Anteil der Ökofläche liegt im Landkreis Helmstedt bei 4,3 % und damit etwas unter dem landesweiten Durchschnitt (3; 1).

Durch eine kleine, nicht repräsentative Umfrage bei den ökologisch wirtschaftenden Betrieben in der Region konnten einige Stärken und Schwächen herausgearbeitet werden (siehe Tab. 1).

Tabelle 1 Stärken-Schwächen-Analyse

	Stärken	**Schwächen**
Absatzmarkt	✓ Hohe Nachfrage nach Bioprodukten in Braunschweig ✓ Gute Preise durch hohe Kaufkraft der Bevölkerung ✓ Nähe (Braunschweig als Großstadt) ✓ Großes Potenzial bei Außer-Haus-Verpflegung	✓ Fehlende Wiedererkennung ✓ Potenziale werden nicht ausgeschöpft
Wertschöpfungskette		✓ Fehlende Weiterverarbeitungs- bzw. Aufbereitungsmöglichkeiten (weite Transportwege)
Regionale Besonderheiten	✓ Vielfältige Agrarstrukturen durch diverse landschaftliche Strukturen ✓ Große räumliche Strukturen in der Landwirtschaft vereinfachen die automatisierte Bearbeitung (z.B.: Hackroboter)	✓ Nährstoffversorgungsproblem: Vorwiegend Öko-Ackerbau → Kreislaufwirtschaft beinhaltet Tierhaltung
Wechselwirkungen	✓ Naturschutzfachliche Pflege (Erhalt wertvoller Biotope)	
Gefährdungen		✓ Rückgang der Niederschlagsmengen

Im Rahmen einer Öko-Modellregion können die Schwächen zu Chancen werden. Im folgenden Abschnitt sollen daher Maßnahmen beschrieben werden, die zur Stärkung des Ökolandbaus in der Region beitragen können.

II. Projektbeschreibung

In der Öko-Modellregion Braunschweig – Helmstedt sollen sich die einzelnen Maßnahmen an den unterschiedlichen räumlichen Gegebenheiten orientieren. So sollen im ländlich geprägten Landkreis Helmstedt insbesondere Maßnahmen für die Primärproduktion und Weiterverarbeitung umgesetzt werden, während in Braunschweig schwerpunktmäßig der Absatzmarkt für Bioprodukte gestärkt werden soll. Ziel soll es sein, dass sich durch diese Maßnahmen Synergien und Netzwerke entwickeln, welche über die kommunalen Grenzen hinaus positive Effekte erzielen.

M 1 Ein Label für die Region:

Als erste und übergreifende Maßnahme soll für die Öko-Modellregion ein Label gestaltet werden. Dieses soll für die einfache Wiedererkennung von regionalen Bioprodukten sorgen.

Das Label soll auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette angewandt werden können. So sollen biozertifizierte Produkte, Dienstleistungen und der Einzelhandel ausgezeichnet werden und zur Identifizierung mit der Region beitragen.

M 2 Produzenten

M 2.1 Nährstoffnetzwerk

Eine identifizierte Schwäche ist der unterbrochene Nährstoffkreislauf. Im Rahmen der Maßnahme M 2.1 sollen Allianzen zwischen viehhaltenden und ackerbaulich wirtschaftenden Betrieben gegründet werden.

M 2.2 Biogasanlage

Eine weitere Möglichkeit Wirtschaftsdünger zu gewinnen, ist die Nutzung von Zwischenfrüchten in Biogasanlagen. Der Pflanzenaufwuchs (beispielsweise Kleegras) wird durch Gärung in Wirtschaftsdünger verwandelt. Während des Prozesses werden zudem Strom und Wärme gewonnen. Mit Hilfe der Biogasanlage in Hillerse werden Abwasser aus der Stadt und Bioenergie vom Land zu einem Wasser-Nährstoff-Energiekreislauf zusammengeführt. Der Abwasserverband Braunschweig soll für eine Zusammenarbeit mit den in der Region ansässigen landwirtschaftlichen Betriebe gewonnen werden.

M 3 Absatzmärkte

M 3.1 Umstellermarkt

Für umstellungswillige Betriebe birgt die Zeit der Umstellung ein gewisses Risiko. Je nach Art der angebauten Kulturen oder Tierart muss für eine gewisse Zeit nach den Richtlinien des Ökobaus gewirtschaftet werden bevor die angebotenen Produkte als Öko-Erzeugnisse vermarktet werden dürfen. Dadurch ergeben sich für die Betriebe Zeiten mit erhöhten Betriebskosten ohne höhere Einnahmen durch die Zertifizierung ihrer Produkte. Abhilfe soll ein Umstellermarkt bieten, auf welchem Erzeugnisse vermarktet werden können, die von Betrieben produziert werden, die sich in der Umstellung befinden. Die Kennzeichnung als „Umstellerprodukt“ soll dazu führen, dass bereits höhere Preise für das Produkt erzielt werden, um so die höheren Produktionskosten aufzufangen.

M 3.2 Pop-Up-Hofladen

Wie auch in vielen anderen Städten findet man auch in Braunschweig viele leerstehende Gewerbeimmobilien in der Innenstadt. Eine solche leerstehende Immobilie soll von der Stadt Braunschweig als „Pop-Up-Hofladen“ zur Verfügung gestellt werden. Hier sollen Betriebe, die an einer Direktvermarktung interessiert sind, erste Erfahrungen sammeln und einen Kundenstamm aufbauen können. Ferner soll der Pop-Up-Hofladen Anlaufstelle für Interessierte sein, die mehr über die Öko-Modellregion Braunschweig-Helmstedt lernen wollen.

M 3.3 Bio-Regionale Außer-Haus-Verpflegung

Die zahlreichen städtischen Schulen und Kindertagesstätten bieten ein großes Potenzial für eine bio-regionale Außer-Haus-Verpflegung. Durch die Umstellung auf bio-regionale Lebensmittel wird eine gesunde und ausgewogene Ernährung der Kinder sowie die Abnahme von regionalen Öko-Erzeugnissen sichergestellt.

M 3.4 Bio-Regionale Regale im Einzelhandel

In Zusammenarbeit mit dem hiesigen Einzelhandel sollen Verkaufsflächen für Ökobetriebe aus der Region angeboten werden. Dadurch soll ein möglichst niedrigschwelliges Angebot an bio-regionalen Produkten geschaffen werden.

M 4 Netzwerke & Information

M 4.1 Verarbeitung

Derzeit fehlen Aufbereitungsmöglichkeiten insbesondere für kleinere Betriebe vor Ort. Viele Produkte müssen erst weite Strecken zurücklegen bevor sie weiterverarbeitet werden können. Um die Bedarfe und Kapazitäten der Betriebe festzustellen, soll ein Netzwerk mit den regionalen Landwirt*innen geschaffen werden.

M 4.2 Vom Acker auf den Teller (Landwirte – Verarbeiter – Einzelhandel)

Ein Netzwerk mit allen Gliedern der Wertschöpfungskette soll dazu beitragen Versäumnisse aufzudecken und die Zusammenarbeit zu stärken.

M 4.3 Einkaufsführer Braunschweig – Helmstedt

Es soll ein Einkaufsführer mit Informationen zur Öko-Modellregion Braunschweig – Helmstedt entwickelt werden. Dieser soll die einzelnen Betriebe kurz vorstellen, aufzeigen, wo man regionale Öko-Erzeugnisse erwerben kann und darstellen, worauf man beim Einkauf achten kann, um den Ökolandbau zu unterstützen. Der Einkaufsführer soll sowohl digital als auch im Papierformat zur Verfügung gestellt werden

M 4.4 Veranstaltungen

Im Rahmen der Öko-Modellregion soll es mehrere Veranstaltungen geben. Zum einen soll es klassische Infoveranstaltungen für interessierte Betriebe geben. Zum anderen soll es aber auch Veranstaltungen geben, die für die Öko-Modellregion werben und die Bevölkerung auf einen bewussten Konsum aufmerksam machen. Zentral soll insbesondere eine „Biowoche“ mit Ständen und Programm in der Innenstadt, welche durch ein Rahmenprogramm und Social-Media-Auftritten begleitet werden (z.B. Bürger-Challenges zu bio-regionaler Ernährung; mediale Begleitung per Social Media/Zeitung mit Vorstellung von Ökolandwirt*innen; Rezeptideen; Saisonkalender…).

M 4.5 Die Öko-Modellregion online

Vorstellung der Öko-Modellregion auf einer eigenen Homepage und eigenen Social-Media-Kanälen.

III. Netzwerke

Im Rahmen der Öko-Modellregion sollen weitere Akteure mitwirken. Unter anderem zählt dazu die Organisation „Ernährungsrat Braunschweig und Braunschweiger Land“, welche zum Ziel hat, die Lebensmittelversorgung nachhaltiger und sozial gerechter zu gestalten.

Ferner sollen das Thünen-Institut mit dem Agrar-Institut für Marktanalyse und das Julius-Kühn-Institut in die Prozesse miteingebunden werden.

Als Umweltbildungsmaßnahme soll zudem mit Ökobetrieben zusammengearbeitet werden, welche sich vorstellen können, ihren Hof als außerschulischen Lernort für KiTas und Schulklassen zur Verfügung zu stellen.

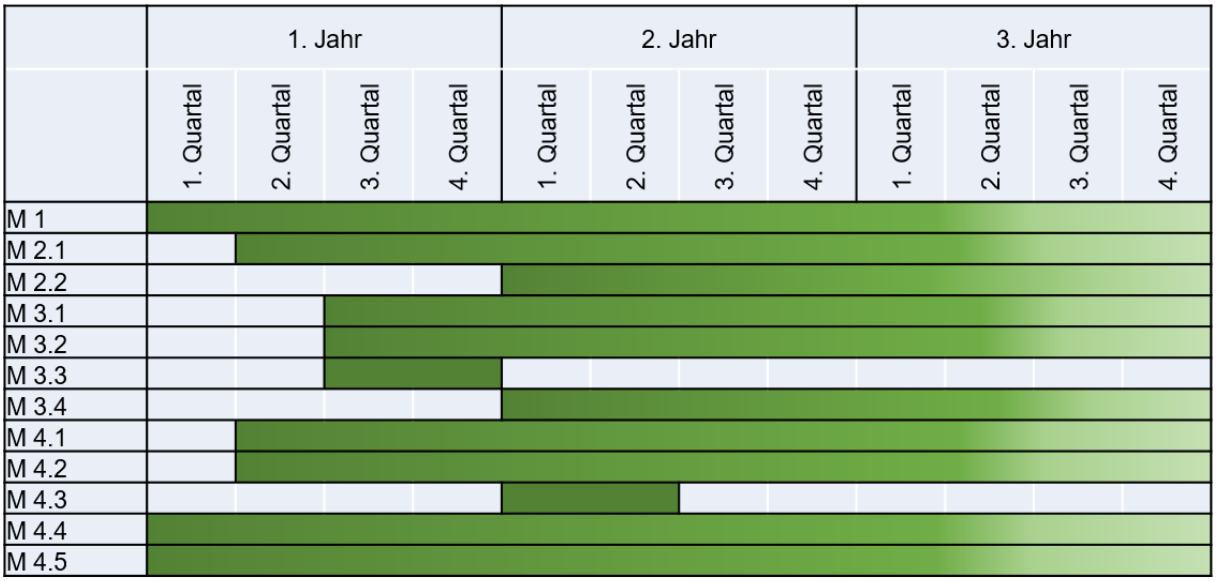
IV. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

s. M 1 & M 4

V. Regionalentwicklung

Als Besonderheit der Region ist das Vorkommen des stark gefährdeten Feldhamsters zu nennen. Die Stärkung des Ökolandbaus kann zu einer Verbesserung des Lebensraums für diese streng geschützte Art führen, die in Niedersachsen höchste Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen besitzt.

VI. Zeit- und Finanzierungsplan



Finanzierung:

1. Personalkosten von einer Vollzeitstelle oder 2 Teilzeitstellen für 3 Jahre für die - Projektkoordination (Förderung bis zu 75 %, max. 60.000 €/Jahr).
2. Allgemeine Sachkosten (Kosten für EDV, Büroausstattung, Einrichtung und Pflege der Internetseite, Auftakt, Workshops, Presse etc.) für 3 Jahre (20.000.€)
3. Eigenmittel in Höhe von insgesamt min. 20.000 € sind von der Stadt Braunschweig und dem Landkreis Helmstedt bereitzustellen (politischer Beschluss liegt noch nicht vor).

Literaturverzeichnis

1. KÖN. *Kompetenzzentum Ökolandbau Niedersachsen.* [Online] 11:30. 02 2023. https://www.oeko-komp.de/.

2. Landwirtschaftskammer Niedersachsen. *Landwirtschaft im Braunschweiger Land.* 2023.

3. Zweckverband Großraum Braunschweig. *Landwirtschaftlicher Fachbeitrag.* Braunschweig : s.n., 2015.